

Eine große Arbeit gerade auf dem Gebiet der individuellen Aussprache führen auch die Komitees der einzelnen Sowjetrepubliken und die Gebiets- und Kreiskomitees durch. Eine große Bedeutung mißt unsere Partei den einzelnen Organisationen der schöpferischen Intelligenz, wie dem Schriftstellerverband usw., bei. Die Aufgabe dieser Verbände besteht gerade darin, die Kader ideologisch zu erziehen. Die ideologisch-politische Arbeit wird in diesen Verbänden durch die Parteiorganisationen dort entwickelt und auch durch die berühmten und bekannten Vertreter der Literatur und der Kunst. Einen großen Raum in der Parteiarbeit nimmt auch die Einbeziehung der bekannten parteilosen Schriftsteller oder Künstler ein. Dafür einige Beispiele: Im Sekretariat des Schriftstellerverbandes der UdSSR arbeitet der parteilose Schriftsteller Fedin als Sekretär, der auch Vorsitzender der Moskauer Schriftstellerorganisation ist.

Auch der 1. Sekretär des Verbandes Bildender Künstler ist ein Parteiloser. Der Sekretär des Komponistenverbandes ist D. Schostakowitsch, gleichfalls parteilos. Wenn das ZK eine Aussprache mit Künstlern oder Schriftstellern durchführt, so sind auch diese parteilosen Schriftsteller und Künstler mit anwesend. Das ist eine wichtige Form und Methode, um diese Künstler und Schriftsteller an die Arbeit der Partei heranzuziehen, um ihre Autorität zu stärken und durch sie auf die anderen Künstler einzuwirken.

Ein Beispiel aus der Praxis des Moskauer Stadtkomitees: In diesem Jahr nahm das Büro der Stadtleitung einen Bericht über die Arbeit der Parteiorganisation im Schriftstellerverband entgegen, einen Bericht der Parteiorganisation des Großen Theaters in Moskau und des Filmstudios „Mosfilm“. Solche Berichte werden längere Zeit vorbereitet und dann im Büro der Stadtleitung diskutiert. Es werden Gruppen von Kommunisten gebildet, die den Stand der Parteiarbeit in dieser Parteiorganisation studieren. Die Kommunisten, die damit beauftragt waren, die dortigen Probleme der Arbeit zu untersuchen und einige andere werden dann zur Sitzung des Stadtkomitees mit eingeladen, wo diese Fragen besprochen werden. Die Arbeit mit der Parteiorganisation im Großen Theater ist in dieser Weise auf einem Plenum des Stadtkomitees besprochen worden, wobei zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt auch parteilose Künstler des Großen Theaters mit eingeladen worden waren.

Hier noch ein Beispiel aus der Arbeit des ZK der Litauischen Sowjetrepublik, womit ich gleichzeitig die Frage des Genossen Schlemm beantworten möchte. Im Juli dieses Jahres hat sich das ZK mit der Arbeit am Operntheater beschäftigt. Von den leitenden Funktionären des Theaters war die Auswahl der Stücke nicht richtig vorgenommen und vertreten worden. Einige Genossen hatten sich zu stark auf eine Thematik festgelegt, die in der Geschichte sehr weit nach rückwärts griff, fast bis in das Mittelalter hinein. Es war notwendig dies zu korrigieren. Das ZK hat dort die Form gewählt, daß es alle Kommunisten zusammenfaßte, diese Fragen besprochen hat und Ratschläge und Hinweise gab, wie die Kommunisten im Kollektiv des Theaters unter den Parteilosen diese Fragen weiter klären und die Arbeit bzw. die Bühnenstücke umstellen können. Zuvor haben sich noch einige Sekretäre des ZK Litauens mit namhaften Vertretern dieses Theaters getroffen und sich mit ihnen unterhalten. Das hat einen sehr großen und positiven Einfluß hinterlassen.

Diese Formen der Arbeit mit der künstlerischen Intelligenz, wie sie hier genannt wurden, haben sich in der Praxis bewährt, und sie haben bei uns zu guten Ergebnissen geführt.